



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CIII. König Siegmund belehnt Heinrich von Güntersberg mit der Stadt
Callies, am 16. Oktober 1408.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

CII. Der Bogt der Neumark, Arnold von Baden, meldet dem Hochmeister das Resultat seiner Verhandlungen mit dem Herzog von Alt-Stettin in Sachen Heinrichs von Güntersberg, die Freilassung des Hans von Schönning, Lamprecht von Wedel und von Sydow etc., am 5. Mai 1408.

Minen willegen gehorsam czuvor. Erwirdeger lieber gnedeger Her Meister, euwer gnade dy geruche czu wissen, wy Ich myt dem Herczogen von Alden Stetin byn czu Pyrytz uff dem Tage gewest vnde den gebalden am Sontage Quafimodogenii von Herrn Heynrichs von Güntersberg wegen vnde aller schelonge wegen, des fante ich Im mit euwern Erbarn viren czum Irsten alle czusproche beschreiben, dy Ich von euwer gnade Lant wegen czu Im hatte, vnde her myr keyne konde gethon, wente von der gnade Gotes zu den euwern keyne hatte, Donoch czu seyner Herlichkeit Ich muntlichen quam czusprechen vnde czum irsten eyns worn worden, achte czu fetzen, von Itzlicher sythe vier, dy noch Klage vnde Antwert das Recht getheylet vnde ufgesprochen solden haben. Des gynck der Herczog vnde Ich czufammen vnde wirs also berycht haben, das man Herrn Heynrich sal geben III^c. Fyncken, vnde das sal thun Hans von Wedele, do genuget Herrn Heynrich vnde allen synen Fronden wol an, ouch so hat der Herczog loes gegeben Hans von Schenyngen vnde Lamprecht von Wedele vnde Michils son von Sydow, dy von langer czit syn gefangen gewest, als euwern gnaden wol wyssentlich ist, vnde synt alsampt alzo eyns worden, das der Herczog In synen Landen keyne Beschediger euwer Nugen Marke halden, hufen noch hofen wil, das her alle synen Rytthern, Knechten vnde Steten gebithen wil czu halden, des gelichen Ich ouch thun sal etc. Gegeben czu Dangkow, Am Sonobende noch Quafimodogenii —

Arnd von Baden,
Voith der Nugen Marke.

Das Original befindet sich im Ordens-Archiv zu Königsberg in Preußen.

CIII. König Siegmund belehnt Heinrich von Güntersberg mit der Stadt Callies, am 16. Oktober 1408.

Wir Sigismund, von Gottes Gnaden König zu Ungarn, d. h. R. R. und des Königreichs zu Beheim Verweser, bekennen, das wir Herr Heinrichen von Güntersberg, unfern lieben getreuen, durch der getreuen Dienst willen, die er uns mannigfaltig beweiset und erzeiget hat und noch zukünftiglich wohl gethun soll und mag, und allen seinen Erben von besondern Gnaden dy Stadt Calys mit allen zugehorungen, in der Newe Marck gelegen, haben gegeben und geben auch wisentlich auch den brieff, doch also vornehmlich, das se uns all dienst und andre Recht davon tun fullen, als ander unfe Mannen, in der ehegenandten Newenmark gefelsen.

Mit Uhrkund des briefes versiegelt mit den anhangenden Insegel unser Majestat. Geben zu Pösgamar, an St. Gallen Tag, nach Christi Geburth vierzehn hundert Jar und darnach in dem achten Jahr etc.

Nach einer Copie der Joachimsthal'schen Schulbibliothek.

CIV. Der Heermeister des Deutschen Ordens verleiht die Stadt Callies an Heinrich von Güntersberg, am 22. September 1409.

Wir Bruder Ulrich von Jungingen, hernmeister des Ordens der Bruder des hospitals St. Marien des dutschen huses von Jerusalhem, mit Rahte vnd willen vnser mitgebitiger vorlyen vnd geben dem Edlen vnd gar strengen, vnseren liben getruwen, hern heynrich von Güntersberg vnd synen rechten Erben vnd Nachkomen vmb syner getreuwen Dinste willen, die her vns vnd vnserm Orden manichsaldeclich hat beweiset vnd erzeiget, die her auch zukünsteclichen thun mag vnd sull, vnd van sunderlichen Gnaden die Stat Calys met aller Zuhörunge in der Newenmarcken gelegen, eweclichen zubesitzen, auch wissentlich den Brif, doch also vornemlich, das vnser derselbe her heynrich, Syne Erben vnd Nachkömeling alle Dinste vnd ander Rechte davon thun sull, als ander vnser Manne in der Neuwenmarke gefelsen. Des zu ewigen Gedechnisse haben wir vnser Ingeliesel an dissen Brif lasen hengen, der gegeben ist vff vnser huze Marienburg, am Sontage nach Matthei Apostoli vnd Evangeliste, in den Jahren Cristi des hern Tufinthe vierhundert vnd darnach im neunenden Jare. Des seynd gezüg die Erfamen vnser Lieben Brüdern Conrad von Lichtenstein, Grofskompthur, fridrich von Wallemuden, Obrister Marschalk, Werner von Tettinger, Oberster Spittler vnd Kompthur zum Elbingen, Borkhard von Wolke, Obrister Trappier vnd Kompthur zu Cristburg, Thomas von Wernheim, Trefselser, Arnt von Ofen, Voith der Nüwenmarke, her Gerhard, vnser Capellan, Wilhelm von Steymheim vnd Jorg, Marschalck, vnser Compan, vnd Michael, Petrus vnd Johannes, vnser Schreiber, vnd viel ander erbar Lüthe.

Aus der Gumbding'schen Urkunden-Sammlung mspt. IV, 1. S. 32. Vgl. Gercken's Fragm. I, 98.

CV. Der Waldmeister zu Schiefelsbein bittet den Comthur zu Elbing, nach der Wahl eines neuen Hochmeisters alle von Wedel zur Huldbigung einzuladen, am 8. Dezember 1413.

Minen willigen vnderthenigen gehorsam In allen geczyten. Erwürdiger liber gnediger Her Komptur. Alz ich van euwern gnaden scheiden byn, das Ich Hennynk von Wedel czu euwern